

#netzwerkforschung

Kongress

Warum Netzwerk- forschung?

Montag, 2. März bis Mittwoch, 4. März 2020
Schader-Forum, Goethestraße 2, 64285 Darmstadt

Was kann Netzwerkforschung besser als andere Ansätze? Die Netzwerkforschung widmet sich der Analyse von Beziehungsstrukturen, einem für viele Wissenschaftsdisziplinen zentralen Aspekt zum Beschreiben und Verstehen sozialer Prozesse und Zusammenhänge. Sie begreift sich als eine eigenständige Forschungsperspektive, doch gelingt dies nur in Kombination mit anderen Forschungszugängen. In welchem Verhältnis stehen die klassische quantitative und die interpretative qualitative Forschung zur relationalen Perspektive der Netzwerkforschung? Wie ist das Verhältnis der Netzwerktheorie zu anderen Ansätzen? Und welchen zusätzlichen Nutzen bringt die Perspektive der Netzwerkforschung für die Praxis, etwa in der Sozialen Arbeit, in Organisationen, im Gesundheitswesen oder für raumbezogene Aufgaben in Stadt und Land?

Diesen Fragen widmet sich dieser Kongress, den Schader-Stiftung und Deutsche Gesellschaft für Netzwerkforschung (DGNet) gemeinsam veranstalten. Die Veranstaltung findet zum dritten Mal seit 2014 statt und ist zum größten Treffen zur Netzwerkforschung im deutschsprachigen Raum herangewachsen.

Der Netzwerkkongress umfasst erstmals eigene Sessions der Arbeitskreise der DGNet. So organisiert der AK Qualitative Methoden der Netzwerkforschung mehrere Forschungswerkstätten, in denen der Schwerpunkt auf der kollegialen gemeinsamen Arbeit am eingebrachten Material liegen soll. Der AK Stadt, Land, Netzwerke veranstaltet zwei Werkstattgespräche, in deren Fokus die räumliche Dimension persönlicher Netzwerke sowie lokales politisches Engagement stehen. Der AK Organisatorische Netzwerkforschung widmet sich der Erforschung und Bildung sozialer Netzwerke in und zwischen Organisationen, der AK Netzwerke und Soziale Arbeit den Praxisfeldern der Sozialen Arbeit und Pädagogik. Beide AKs präsentieren in ihren Sessions zu diesen Themen Kurzvorträge und Diskussionsimpulse. Der AK Soziale Netzwerke und Gesundheit gibt in kompakter Form einen Einblick in seine Aktivitäten und Themen. In einem Offenen Format am Dienstagabend wird es zudem die Gelegenheit für die Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer geben, in Gesprächsrunden von ihnen selbst vorgeschlagene Themen zu diskutieren.



Mit freundlicher Unterstützung der HEAG Holding AG Darmstadt

Kongressübersicht

2. März 2020

15:00 – 15:15 Uhr
15:15 – 16:00 Uhr
16:00 – 16:45 Uhr
16:45 – 17:15 Uhr
17:15 – 18:00 Uhr
18:00 – 18:15 Uhr
18:15 – 19:30 Uhr

Plenum (Saal UG)

Begrüßung
Keynote
Warum Netzwerkforschung?
Pause
Warum Netzwerkforschung?
Pause
Mitgliederversammlung DGNet

Arbeitskreise (2. OG)

/
/
AK 1 - Organisatorische Netzwerkforschung
Pause
AK 1 - Organisatorische Netzwerkforschung
Pause
/

3. März 2020

9:00 – 10:30 Uhr
10:30 – 11:00 Uhr
11:00 – 12:30 Uhr
12:30 – 14:00 Uhr
14:00 – 14:45 Uhr
14:45 – 15:00 Uhr
15:00 – 16:30 Uhr
16:30 – 17:00 Uhr
17:00 – 18:30 Uhr
18:30 – 18:45 Uhr
18:45 – 21:00 Uhr

Verflochten wirtschaften
Pause
Soziales verknüpfen
Mittagspause
Keynote
Pause
Medial spurenlesen
Pause
Bedeutung schaffen
Pause
Offenes Format

AK 2 - Qualitative Methoden
Pause
AK 3 - Stadt, Land, Netzwerke
Mittagspause
/
Pause
AK 4 - Organisatorische Netzwerkforschung
Pause
AK 5 - Netzwerke und Soziale Arbeit
Pause
Offenes Format

4. März 2020

9:00 – 10:30 Uhr
10:30 – 11:00 Uhr
11:00 – 12:30 Uhr
12:30 – 13:45 Uhr
13:45 – 15:15 Uhr
15:15 – 15:30 Uhr

AK 6 - Soziale Netzwerke und Gesundheit
Pause
Netzwerke gestalten
Mittagspause
Relational verfahren
Verabschiedung und Ausblick

AK 7 - Qualitative Methoden
Pause
AK 8 - Stadt, Land, Netzwerke
Mittagspause
AK 9 - Netzwerke und Soziale Arbeit
/

Montag, 2. März 2020

Plenum (Saal UG)

15:00 – 15:15 Uhr

Begrüßung

Alexander Gemeinhardt, Schader-Stiftung
Prof. Dr. Christian Stegbauer, Goethe-Universität
Frankfurt am Main

15:15 – 16:00 Uhr

Keynote

Warum Netzwerkforschung? Zur Entstehung und Entwicklung eines Paradigmas

Prof. Boris Holzer Ph. D., Universität Konstanz

16:00 – 16:45 Uhr

Warum Netzwerkforschung?

Soziales analysieren: Beziehungen und Netzwerke als Ausgangspunkt soziologischen Arbeitens

Prof. Dr. Andrea Maurer, Universität Trier

Von Knoten, Kanten, Typen und Kräften

Dr. Claudius Härpfer, Goethe-Universität Frankfurt
am Main

Zur Zukunft der Netzwerkforschung in den Sozialwissenschaften. Ein systematisches Literature Review

Dr. Cathleen M. Stuetzer, Stephanie Gaaw, Technische
Universität Dresden

Arbeitskreise (2. OG)

16:00 – 16:45 Uhr

AK 1 - Organisatorische Netzwerkforschung **Qualifizierung für die Netzwerkkoordination im kommunalen Kontext**

Prof. Dr. Herbert Schubert, Sozial • Raum • Management - Büro für Forschung und Beratung, Hannover

Von Scout zu Scout: Vernetzte Innovationsgelegenheiten in einer heterogenen Scout-Community

Jakob Hoffmann, Universität Heidelberg

Innovative Wachstumsunternehmen und unternehmerische Teams: Das Verhältnis persönlicher und interorganisationaler Netzwerke

Katharina Scheidgen, Technische Universität Berlin

16:45 – 17:15 Uhr

Pause

17:15 – 18:00 Uhr

Warum Netzwerkforschung?

Netzwerke in der politischen Theorie und Philosophie

Prof. Dr. Volker Schneider, Universität Konstanz

Weil es ein formales Modell von Struktur ist

Dr. Jan R. Riebling, Bergische Universität Wuppertal

Zur (vergessenen?) Materialität von sozialen Netzwerken

Prof. Dr. Roger Häußling, RWTH Aachen

17:15 – 18:00 Uhr

AK 1 - Organisatorische Netzwerkforschung **Die Governance von Multistakeholder-Initiativen: Eine Untersuchung am Beispiel des Kakao- und Schokoladensektors**

Daniel Schuster, Universität Bremen

Prozessinduzierte soziale Netzwerke

Prof. Dr. Heinrich Seidlmeier, Technische Hochschule
Rosenheim

Der Einfluss von Power Actors am Beispiel von Organisationen für investigativen Journalismus

Charlotte Knorr, Florian Finke, Dr. Uwe Krüger, Universität
Leipzig

18:00 – 18:15 Uhr

Pause

18:15 – 19:30 Uhr

Mitgliederversammlung DGNet



Dienstag, 3. März 2020

Plenum (Saal UG)

9:00 – 10:30 Uhr

Verflochten wirtschaften

Der Wert der Netzwerkanalyse in der Historischen Soziologie: Wirtschaftliche und soziale Beziehungen im mittelalterlichen Lübeck

Bernd Wurpts Ph. D., Universität Luzern

Relational Economics – eine Betrachtung globaler Wertschöpfungsnetzwerke

Prof. Dr. habil. Josef Wieland, Dominik Fischer, Zeppelin Universität, Friedrichshafen

Nutzen und Grenzen der Netzwerkforschung in der Rechts- und Wirtschaftswissenschaft dargestellt am Finanz- und Kapitalmarktrecht

Eduard Buzila, Goethe-Universität Frankfurt am Main

Großbritannien: Herz oder Niere? - Desintegrationsseffekte im Netzwerkraum

Michael Lischka, Alexander Polte, Universität Bremen

SIM – ein netzwerkbasierendes Innovationsmodell zur Analyse von Innovationsprozessen

Adjan Hansen-Ampah, RWTH Aachen

Arbeitskreise (2. OG)

9:00 – 10:30 Uhr

AK 2 - Qualitative Methoden

Videobasiertes Qualitatives Netzwerkinterview (ViQuaNet) und Rekonstruktive Konstellationsanalyse von Netzwerken (ReKoNet)

Prof. Dr. Andrea Dlugosch, Universität Koblenz-Landau, Lea Thönnies, Goethe-Universität Frankfurt am Main

Das Netzwerkradar: Analyse-Tool zur strategischen Planung und Visualisierung von Netzwerken

Prof. Dr. Michael Vilain, Dr. Matthias Heuberger, Evangelische Hochschule Darmstadt

Qualitative Netzwerkforschung meets Mannheim: Net-Mapping mit einer Netzwerk-Lenkungsgruppe im Licht von Agency, dokumentarischem Sinn und Situationsanalyse

Stefanie Kruse, Hochschule Rhein Main, Wiesbaden

Kultur im Netzwerk. Mixed Methods-Perspektiven der Analyse jugendlicher digitaler Fotopraktiken im Kulturvergleich

Assoc.-Prof. Dr. Gerit Götzenbrucker, Universität Wien, Dr. Margarita Köhl, FH Vorarlberg

Kohleausstieg: Akteurskoalitionen zwischen Wirtschaftlichkeit, Umweltverträglichkeit, sozialer Gerechtigkeit und Versorgungssicherheit

Julia Sollik, Ruhr-Universität Bochum

10:30 – 11:00 Uhr

Pause

11:00 – 12:30 Uhr

Soziales verknüpfen

Kooppkurrenz, Innovation und Netzwerk - Grundlagen und Relevanz für die Soziale Arbeit

Prof. Dr. Werner Schönig, Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Köln

Theorie Sozialer Arbeit: eine relationale Theoriegeschichte und ihre Perspektiven

Prof. Dr. Heiko Löwenstein, Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Köln

Die Akteur-Netzwerk-Theorie als Perspektive für die sozialpädagogische Entscheidungsforschung - Theoretische Implikationen und empirische Herausforderungen

Prof. Dr. Pascal Bastian, Jana Posmek, Universität Koblenz-Landau

„Wen habe ich denn dann noch?!“ - Soziale Netzwerke in der Heimerziehung

Manuel Theile, Universität Siegen

Bedeutung der Religion für Freundschaftsnetzwerke im Jugendalter am Beispiel von minderjährigen Flüchtlingen in der stationären Jugendhilfe

Daniel Schubert, Universität Bamberg

11:00 – 12:30 Uhr

AK 3 - Stadt, Land, Netzwerke

Stadt, Land, Region – Räumliche Kontexte für persönliche Netzwerke

Prof. Dr. Sören Petermann, Ruhr-Universität Bochum

Die räumliche Dimension sozialer Netzwerke – Reflexionen aus der Forschung zu Armut in ländlichen und nicht-ländlichen Räumen

PD Dr. Andreas Klärner, Christoph van Dülmen, Thünen-Institut für Ländliche Räume, Braunschweig, André Knabe, Universität Rostock



Dienstag, 3. März 2020

Plenum (Saal UG)

Arbeitskreise (2. OG)

12:30 – 14:00 Uhr

Mittagspause

14:00 – 14:45 Uhr

Keynote

Von network zu meshwork?

Relationale Perspektiven in der Religionswissenschaft und der Madagaskarforschung

Prof. Dr. Eva Spies, Universität Bayreuth

14:45 – 15:00 Uhr

Pause

15:00 – 16:30 Uhr

Medial spurenlesen

Interaktionen von Hauptstadtjournalisten auf Twitter durch die „Netzwerkbrille“

Prof. Dr. Christian Nuernbergk, Universität Trier

Netzwerkforschung und Terrorismusprävention am Beispiel des NSU

Dr. Lotta Mayer, Markus Lang, Christina Herrmann, Universität Heidelberg

Medientechnologien zur Mediation in Konflikten? – Eine relationale affordanz-analytische Perspektive

Charlotte Knorr, Universität Leipzig

Soziale Netzwerke und öffentliche Meinung

Prof. Dr. Kai Fischbach, Kathrin Eismann, Universität Bamberg

Das Sandkorn, das die Menschen zum Umdenken bringt - Eine Analyse des Beziehungsnetzwerkes von Greta Thunberg

Janine Dauelsberg, Johanna Mathei, Markus Schubert, Hochschule Mittweida

Emotionen gegenüber der Europäischen Union: Diskursives Netzwerk der Europawahl-Kampagne in Deutschland

Monika Verbalyte, Freie Universität Berlin

15:00 – 16:30 Uhr

AK 4 - Organisatorische Netzwerkforschung

Zum Zusammenhang zwischen institutioneller Selbstorganisation und dem Erfolg von Transferprozessen in Schulnetzwerken

Prof. Dr. Eiko Jürgens, Alessa Schuldt, Universität Bielefeld

Vereinsnetzwerke

Dr. Sarah Haase, Universität Potsdam

Institutionen jüdischer höherer Bildung im langen 19. Jahrhundert – Rekrutierung, Austausch, Binnendifferenzierung

Dr. Viktoria Gräbe, Universität Hildesheim, Prof. Dr. Michael Wermke, Universität Jena

Evolution interorganisationaler Kooperationsbeziehungen in konsortialen Innovationsprojekten

Dr. Philip Roth, RWTH Aachen

16:30 – 17:00 Uhr

Pause

17:00 – 18:30 Uhr

Bedeutung schaffen

Soziale Medien und Raumproduktion: Zu sprachlichen Rekonstruktionen räumlicher Netzwerke

Prof. Dr. Alexander Mehler, Regina Gaitsch, Goethe-Universität Frankfurt am Main

Identitäten, Sozialbeziehungen und Kultur in Digital Humanities und Computational Social Science

Dr. Jan Fuhse, Universität Bremen

17:00 – 18:30 Uhr

AK 5 - Netzwerke und Soziale Arbeit

Potentiale der Netzwerkforschung für die sozialraumorientierte Schulsozialarbeit

Prof. Dr. Yvonne Haffner, Lena Loge, Hochschule Darmstadt

Plurale Religionszugehörigkeiten Jugendlicher und institutionelle Kirchenbindung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Lea Heyer, Universität Hildesheim

Dienstag, 3. März 2020

Plenum (Saal UG)

Plädoyer für ein ganzheitliches, nichtlineares Netzwerkverständnis: Ein Vorschlag aus einer strukturprozessualen Forschungsperspektive
Alexandra Stang, Universität Jena

Warum Relationalität? Ein Versuch über die Bedeutung der Netzwerkforschung für die soziologische Theoriebildung
Dr. Marco Schmitt, RTHW Aachen

Die Integration von Kultur und Netzwerkstruktur als analytisches Fragezeichen - eine Diskussion des Vorschlages von Harrison White
Dr. Gerhard Fuchs, Universität Stuttgart

Überall alte weiße Männer? - Oder warum Netzwerkforschung etwas mit Diversität und Toleranz zu tun hat
Prof. Dr. Christian Stegbauer, Goethe-Universität Frankfurt am Main

18:30 – 18:45 Uhr
Pause

18:45 – 21:00 Uhr
Offenes Format

Imbiss und Gesprächsrunden zu Themen aus der Teilnehmerschaft

Mittwoch, 4. März 2020

9:30 – 10:30 Uhr
AK 6 - Soziale Netzwerke und Gesundheit
Rückblick und Ausblick auf die Aktivitäten des Arbeitskreises Soziale Netzwerke und Gesundheit
Prof. Dr. Holger von der Lippe, MSB Medical School Berlin, PD Dr. Andreas Klärner, Thünen-Institut für Ländliche Räume, Braunschweig

Erhebung quantitativer Netzwerkdaten in Alternssurveys: Ein Beispiel
Prof. Dr. Lea Ellwardt, Universität zu Köln

Mixed-Methods-Netzwerkforschung: Praxisbericht aus einer Gesundheitsstudie
Prof. Dr. Holger von der Lippe, Illa-Lisa Albers, MSB Medical School Berlin, PD Dr. Andreas Klärner, Thünen-Institut für Ländliche Räume, Braunschweig

Arbeitskreise (2. OG)

Netzwerke und Teilhabe von Menschen mit erworbenen Hirnschäden
Katrin Lake, Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Köln

9:00 – 10:30 Uhr
AK 7 - Qualitative Methoden
Qualitative und methodenintegrierte Netzwerkforschung zwischen Standardisierung und Tiefenanalyse – ein Dilemma?
André Knabe, Universität Rostock

Nachbarschaftliche Unterstützung für Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung
Anna Meins, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Forschungsauftrag ‚Inklusion‘ – eine netzwerktheoretische Herangehensweise
Prof. Dr. Iris Clemens, Fanny Franke, Universität Bayreuth

Vertrauen bei der Entstehung von Netzwerken multiprofessioneller Akteur*innen
Marie-Therese Arnold, Freie Universität Berlin

Der produktive Einsatz induktiv gebildeter Kategorien für die egozentrierte Netzwerkanalyse
Janine Kuhnt, Universität Jena

10:30 – 11:00 Uhr
Pause



Mittwoch, 4. März 2020

Plenum (Saal UG)

11:00 – 12:30 Uhr

Netzwerke gestalten

**Zum Einsatz der Netzwerkanalyse in der Kultur-
entwicklungsplanung**

*Dr. Robert Peper, Michael Kronenwett, Hochschule für
Musik und Theater Hamburg*

Netzwerkforschung braucht Netzwerkarbeit

Dr. Martin Staats, Uta Maercker, Universität Jena

Kooperation als realisierte Praxis durch Sozial- raumteams

*Prof. Dr. Michael Noack, Hochschule Niederrhein,
Mönchengladbach*

Ein Netzwerk von Beteiligungen und ihr Management

*Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend, HEAG Holding AG,
Darmstadt*

Unterschiede in Informationsnetzwerken zwi- schen ethnischen Gruppen in Südecuador: Eine Anwendung der Netzwerktheorie in Bereich Nachhaltige Entwicklung im ländlichen Raum

*Prof. Dr. Jan Barkmann, Dr. Vladimir G. Gamboa,
Hochschule Darmstadt*

IBA Basel: Netzwerkforschung in der Metropol- region Basel

Prof. Dr. Agnes Förster, Katharina Frieling, RWTH Aachen

13:45 – 15:15 Uhr

Relational verfahren

Zettelkasten ist nicht gleich Zettelkasten

Dr. Katrin Hirte, Johannes Kepler Universität Linz

Von Regentropfen zur Wettervorhersage: Anwen- dungen einer Systemtheorie komplexer Netzwerke

*Dr. Haiko Lietz, GESIS - Leibniz-Institut für Sozial-
wissenschaften, Prof. Dr. Sebastian Leuoth, Hochschu-
le Hof, Prof. Klaus Liepelt, Hochschule Mittweida*

„Für das Leben lernen“ – wie und wo kann man das erforschen? Relationalität als Ausgangspunkt für die Beobachtung von Lernwegen

Prof. Dr. Iris Clemens, Universität Bayreuth

Netzwerke und sozio-kognitive Systeme

*Dr. Sven Banisch, Max-Planck-Institut für Mathema-
tik in den Naturwissenschaften, Leipzig*

Integration über mehrere Analyseeinheiten: Ein Ar- gument für methodenintegrative Netzwerkanalyse

Dr. Dominik Froehlich, Universität Wien

Arbeitskreise (2. OG)

11:00 – 12:30 Uhr

AK 8 - Stadt, Land, Netzwerke

**Konstitution von Stadtöffentlichkeit – eine Analy-
se von Akteursnetzwerken der Zivilgesellschaft**

Katharina Heitmann, Universität Bremen

Identifikation und Analyse lokaler Engagement- netzwerke im ländlichen Raum

*Prof. Dr. Michael Vilain, Dr. Matthias Heuberger,
Evangelische Hochschule Darmstadt*

Netzwerke und Diskurse in der Stadtpolitik: Eine Analyse am Beispiel von „Stuttgart 21“

Dr. Melanie Nagel, Universität Konstanz

12:30 – 13:45 Uhr

Mittagspause

13:45 – 15:15 Uhr

AK 9 - Netzwerke und Soziale Arbeit

**Binnenperspektivische Rekonstruktionen von Mo-
tiven und Sinn in einem Netzwerk Frühe Hilfen**

Stefanie Kruse, Hochschule Rhein Main, Wiesbaden

Multiprofessionelle Kooperationsstrukturen von Familienzentren

Carina Schilling, Universität Hildesheim

Ego-zentrierte Netzwerkanalyse zur Erforschung von Wirkungen der Sozialpädagogischen Famili- enhilfe

Lukas Fellmann, Fachhochschule Nordwestschweiz, Basel

Warum Kita-Netzwerk-Forschung?

*Tom Töpfer, Prof. Dr. Inga Truschkat, Dr. Sabrina Volk,
Alice Altissimo, Britta Karner, Prof. Dr. Peter Cloos,
Universität Hildesheim*

Soziale Netzwerkanalyse und Schule. Eine syste- matische Aufarbeitung des Forschungsgebiets

*Sophie Michalke, Westfälische Wilhelms-Universität
Münster, Gerrit DeYoung, Boston University Wheelock
College (USA)*

15:15 – 15:30 Uhr

Verabschiedung und Ausblick



Anmeldung

Ihre Anmeldung bitte bis spätestens **24. Februar 2020** unter www.schader-stiftung.de/netzwerkforschung, per E-Mail: kontakt@schader-stiftung.de oder per Fax: 06151/17 59-25

Ich möchte gerne an dem Kongress **„Warum Netzwerkforschung?“** teilnehmen:

- an dem gesamten Kongress: 2. - 4. März 2020
- am Montag, 2. März 2020
- am Dienstag, 3. März 2020
- am Mittwoch, 4. März 2020
- Ich bin leider verhindert.

Sie erhalten eine Anmeldebestätigung per E-Mail.

Name _____

Vorname _____

Institution _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon / Fax _____

E-Mail _____

Datum, Unterschrift _____

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. **Anmeldungen bitte unter der Angabe Ihrer Anschrift bis 24. Februar 2020** unter www.schader-stiftung.de/netzwerkforschung, per E-Mail an: kontakt@schader-stiftung.de oder Fax: 06151/17 59-25. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung per E-Mail.

Übernachtungsmöglichkeit
Falls eine Übernachtung nötig ist, stehen in Darmstadt Angebote in verschiedenen Preiskategorien bereit. Unter <http://www.darmstadt-tourismus.de/besuch/uebernachten> finden Sie eine Übersicht sowie Möglichkeiten, Zimmer direkt zu buchen. Wir empfehlen eine rechtzeitige Zimmerreservierung.

Anreise mit dem ÖPNV
Mit der Straßenbahnlinie 3 vom Hauptbahnhof in Richtung Lichtenbergschule bis Haltestelle Goethestraße. Fahrtzeit 15 Minuten.

Anreise mit dem PKW
Das Stiftungszentrum der Schader-Stiftung verfügt über keinen eigenen Parkraum. Aus diesem und aus prinzipiellen ökologischen Gründen empfehlen wir dringend die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad.

Veranstaltungsort
Schader-Forum
Goethestr. 2
64285 Darmstadt

Programmverantwortung
Prof. Dr. Christian Stegbauer
Goethe-Universität Frankfurt am Main

Dr. Tobias Robischon
Schader-Stiftung

Schader-Stiftung
Goethestr. 2, 64285 Darmstadt
Telefon: 06151/17 59-0
kontakt@schader-stiftung.de
www.schader-stiftung.de